

Bauprojekt der „Agenda 21“ schreitet voran

Kaufantrag für Grundstück Andreasstraße 11 eingereicht / Stadtgemeinschaftshaus ist Ziel

Von
Johannes Götzen

WORMS. Der nächste Schritt für ein Stadtgemeinschaftshaus mit dem Café „Wormser Zukunft“ auf dem Parkplatz zwischen Jugendherberge und Dom ist getan. Die Aktiven um das UmweltHaus, die diese Idee als Alternative zum „Eichbaum-Stammhaus“ an dieser Stelle entwickelt hatten, haben jetzt ganz förmlich ihr Kaufinteresse bei der Stadt, der das Grundstück gehört, bekundet. Es wurde „eine förmliche Bewerbung zum Kauf des städtischen Grundstücks Andreasstraße

11 abgegeben“, berichtet Architekt Hanns-Jürgen Dorn.

Gleichzeitig sei zudem eine Bauvoranfrage zur geplanten Bebauung gestellt worden, fährt Dorn fort. Die stadtplanerischen Vorgaben (wie der Nachweis der Auto-Stellplätze sowie die geforderte Bauhöhe entsprechend der Nachbarbebauung) seien dabei in den Antrag mit eingeflossen. „Die Planungs idee, ein Stadtgemeinschaftshaus im Sinne der Agenda 21 zu bauen, ist somit ein gutes Stück realistischer geworden“, freut sich Hanns-Jürgen Dorn für das Team.

Die Agenda 21 steht für Projekte, die ökologisch, ökonomisch und sozial gestaltet werden.

„Vielleicht sollte man als weiteren Aspekt ‚transparente Demokratie‘ aufführen“, meint Dorn und bezieht dies auch auf das konkrete Projekt auf dem so genannten Glaskopf. Denn es sei immer das Bestreben der Planungsgruppe aus dem UmweltHaus gewesen, die Wormser Bürger an der Entwicklung und Entscheidungsfindung des Projektes teilhaben zu lassen, betont der Architekt.

Auch Investor Werner Kani und sein Architekt Helmut Schembs sind mit ihrem Projekt „Eichbaum Stammhaus“ einen Schritt weiter. Vergangene Woche haben sie die überar-

beiteten Pläne im Bauamt eingereicht. Dies war notwendig geworden, nachdem der Stadtrat im vergangenen Jahr den ersten Entwurf nicht akzeptieren wollte und einen Architekten-Wettbewerb gefordert hatte. Nun werde dieser überarbeitete Entwurf zunächst im Bereich Planen und Bauen geprüft und dann mit Architekten der Jury aus dem Wettbewerb besprochen, so OB Michael Kissel gestern auf Nachfrage der WZ. Danach werde der Entwurf erneut dem Bauausschuss präsentiert.

Dass die Gruppe um das geplante Stadtgemeinschaftshaus ihr Kaufinteresse für den

Parkplatz bekundet hat, bestätigt OB Michael Kissel. Allerdings fehlten konkrete Angaben etwa über einen möglichen Kaufpreis. Diese habe man nun noch angefordert. Wann eine Entscheidung fällt, wer denn nun den Parkplatz bekommt, konnte Kissel gestern nicht sagen. „Hier geht die Qualität der Entwürfe vor Schnelligkeit“, betonte er die Bedeutung der städtebaulich sensiblen Stelle.

Nicht entschieden ist zudem, an wen der Landesbetrieb Liegenschaften das alte Gesundheitsamt direkt daneben verkauft. Hier haben unter anderen DRK und Werner Kani Angebote abgegeben.